



Jabing, September 2017

Geschätzte Jabingerinnen und Jabinger, liebe Jugend!

In wenigen Tagen, am 1. Oktober 2017, werden Sie die Möglichkeit haben, darüber zu entscheiden, welche Personen in den nächsten fünf Jahren - stellvertretend für Sie – Entscheidungen in unserer Gemeinde treffen!

Sie werden die Möglichkeit haben, zwischen einer traditionellen Partei, der Sozialdemokratischen Partei Österreich (SPÖ), und einem unter der Bezeichnung „Pro Jabing“ (PROJA) antretenden Team zu wählen, welches aus sechs Mitgliedern der „neuen Volkspartei“ und neun parteifreien Kandidatinnen und Kandidaten besteht.

Sie werden auch die Wahlmöglichkeit zwischen zwei Bürgermeisterkandidaten haben, von denen ich als einer der beiden, Ihnen meine persönlichen Beweggründe für die Kandidatur nochmals näher bringen möchte.

Ich bin seit meiner frühesten Jugend in meiner Heimatgemeinde verankert und engagiert! Sei es bei der katholischen Jugend, beim ASKÖ Jabing, beim Theater- oder Verschönerungsverein, ich habe immer versucht, das Beste für Jabing zu geben.

Seit vielen Jahren bin ich auch Ortsparteiobmann der Volkspartei Jabing und seit der Selbstständigkeit unserer Gemeinde im Jahr 1992 auch Gemeinderat.

Ich durfte viel an Erfahrung sammeln, konnte aber auch viele meiner Ideen und Anregungen für unsere Gemeinde einbringen.

Nach wie vor bin ich Mitglied und Obmann der Volkspartei in Jabing, da deren Grundprinzipien wie **Eigenverantwortung, Leistung** und **Wirtschaftlichkeit** sowie das **christliche Gedankengut** auch die Meinen sind.

Trotz meiner langjährigen Parteimitgliedschaft bin ich aber der festen Überzeugung, dass parteipolitische Entscheidungen auf Gemeindeebene absolut nichts verloren haben.

Ich bin der festen Meinung, dass die Vertretung der Jabingerinnen und Jabinger weiß, was gut für unsere Gemeinde ist und auf das Einhalten von Parteilinien – egal aus welchen parteipolitischen Richtungen – verzichten sollte.

Deshalb haben das Team von „Pro Jabing“ und ich entschieden, neue Wege zu gehen und „Parteipolitik“ aus der Gemeinde „auszusperren“.

Die Mitgliedschaft bei einer Partei darf keine Voraussetzung - aber auch kein Hindernis - sein, um sich für seinen Heimatort zu engagieren.

Vor einigen Tagen wurde im Leitartikel der Herbstausgabe von „Pro Jabing – Informiert“ ein Zitat des Publizisten Manfred Grau verwendet: **„Wer neue Wege gehen will, muss alte Pfade verlassen“!**

Ich finde dieses Zitat bezeichnend für die derzeitige politische Situation in Jabing, aber auch bundesweit!

Ich möchte Sie, liebe Jabingerinnen und Jabinger, ersuchen, diese alten Pfade zu verlassen und mit uns gemeinsam „neue Wege“ zu gehen.

Am 1. Oktober werden Sie mitentscheiden, in welche Richtung die Wege in Jabing führen sollen.

Das Team von „Pro Jabing“ und ich ersuchen um Ihr Vertrauen, geben Sie uns Ihre Stimme, damit wir Ihre Stimme im Gemeinderat sein können!

Wir werden uns über jede einzelne Stimme sehr freuen und ich verspreche Ihnen, damit sorgsam, mit Augenmaß und verantwortungsvoll umzugehen, Ihr